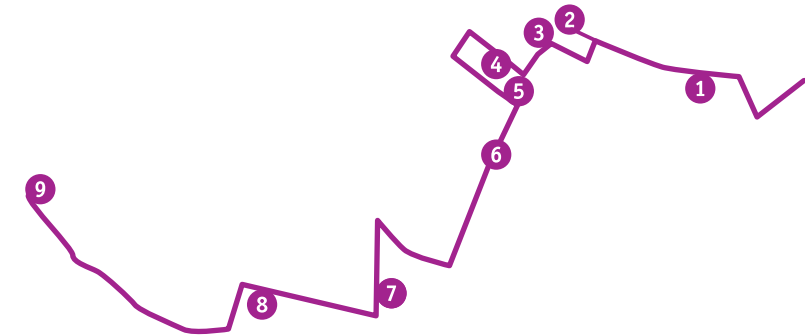


# Ökologie statt Ödnis: Stadtteilverwaltung als Gegenentwurf

*Die Tour ist sehr angenehm zu laufen, abseits jeden Trubels. Dabei durchqueren Sie unterschiedliche Wohngebiete. Sie erleben ein imposantes Beispiel für die Stadtteilverwaltung und wie die Bäume das Lebensumfeld in einem ehemaligen Industriearbeiterstadtteil nachhaltig verbessert haben. Sie erfahren, warum hier die Pflanzaktion der „7000 Eichen“ fast an Beuys' Wahlkampf für die Grünen gescheitert wäre und wie die Idee der Sozialen Plastik heute in den Stadtteilen fortlebt.*

## Spaziergang 4 Ökologie statt Ödnis: Stadtteilverwaltung als Gegenentwurf

Stadtteile:  
Forstfeld – Waldau

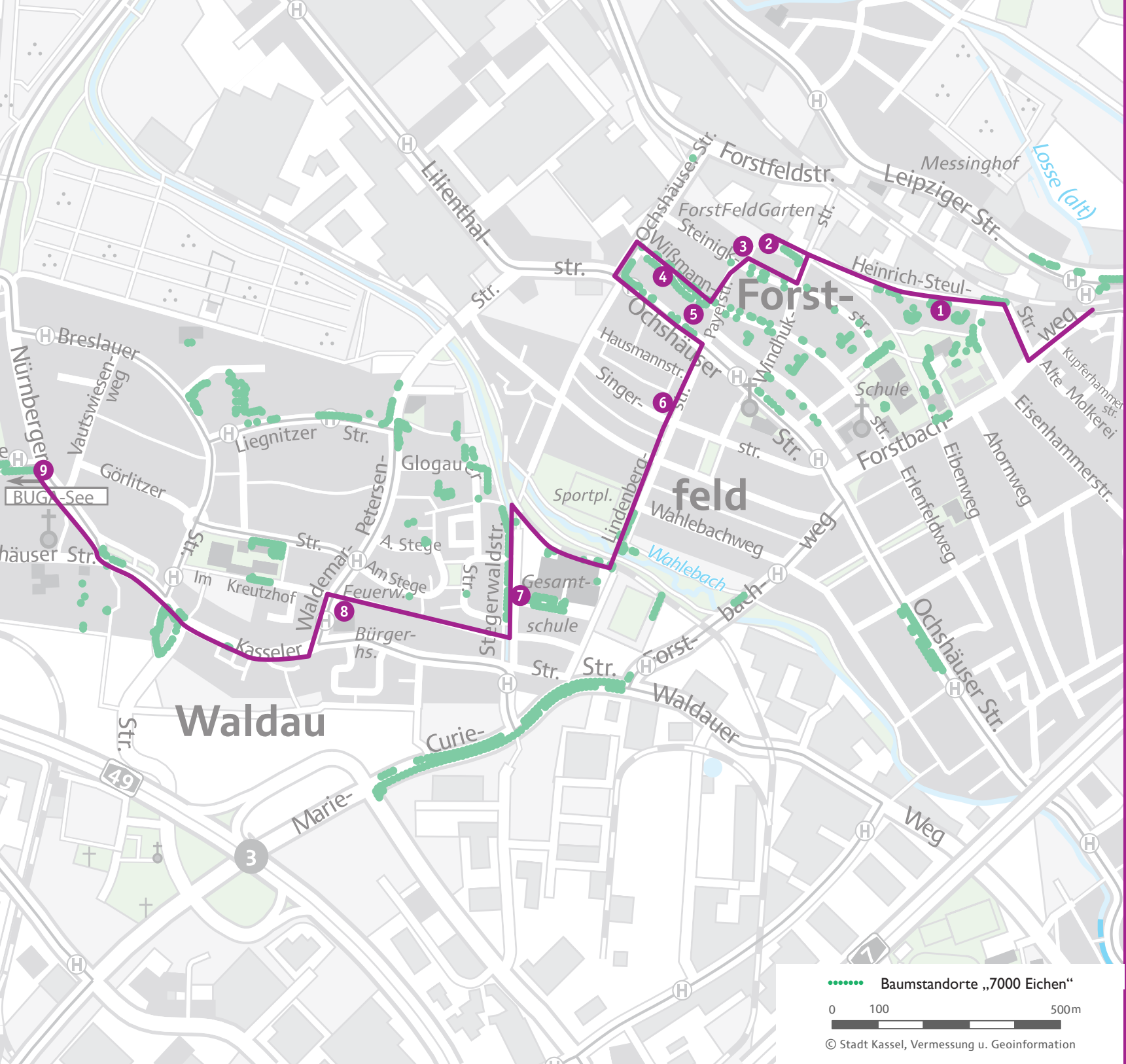


**Stadtteile:** Forstfeld, Waldau  
**Länge:** 5,6 km / **Dauer:** ca. 90 Min.  
**Haltestellen:**  
**Start:** Lindenberg / **Ziel:** Zehntscheune

# Spaziergang 4

Detaillierte Route:

- 1 Forstbachweg > Heinrich-Steul-Straße
- 2 ForstFeldGarten > Windhukstraße
- 3 Steinigkstraße
- 4 Payerstraße > Wißmannstraße
- 5 Ochshäuser Straße
- 6 Lindenbergstraße > Singerstraße > Wahlebach
- 7 Stegerwaldstraße > Offene Schule Waldau
- 8 Gartenpfad > Waldemar-Petersen-Straße > Freiwillige Feuerwehr
- 9 Kasseler Straße > Nürnberger Straße > Zehntscheune



..... Baumstandorte „7000 Eichen“  
0 100 500m  
© Stadt Kassel, Vermessung u. Geoinformation



Heinrich-Steul-Siedlung

Heinrich-Steul-Siedlung



**1** Über den Forstbachweg gelangen Sie zur **Heinrich-Steul-Siedlung** an der gleichnamigen Straße. Das Kunstwerk „7000 Eichen“ empfängt Sie hier mit Spitz- und Kugelahorn-Bäumen von 1982, die sich entlang des Wohnkomplexes schlängeln. Seit den 1970er-Jahren bietet er 450 Menschen ein Zuhause. Schon der Stadtteilname „Forstfeld“ verweist auf eine frühere Waldfläche, die Landgraf Philipp I. im 16. Jahrhundert abholzen ließ.

Hier entstanden Anfang des 20. Jahrhunderts die ersten Arbeitersiedlungen mit beengtem Wohnraum, ganz in der Nähe der Industriebetriebe. Noch während des Zweiten Weltkriegs und danach wuchs die Wohnstadt – geprägt von zweckdienlicher günstiger Bauweise und karger Bepflanzung. Dank der rund 400 Beuys-Bäume, die hier schon ab 1982 gepflanzt wurden, ist die Verwaltung des Stadtteils heute spürbar. Forstfeld galt lange Zeit als sozialer Brennpunkt, ist aber mittlerweile längst als Wohnort für immer mehr Menschen sehr attraktiv und wegen seiner günstigen Mieten beliebt.

Das Kunstwerk „7000 Eichen – Stadtverwaltung statt Stadtverwaltung“ hat neben künstlerischen und sozialen Komponenten auch ökologische, denn Bäume haben enormen Einfluss auf das Kleinklima. Die Bäume kühlen, reinigen die Luft, nehmen CO<sub>2</sub> auf und produzieren Sauerstoff. Diese Qualität wird in den industriell geprägten Siedlungen im Kasseler Osten besonders deutlich.

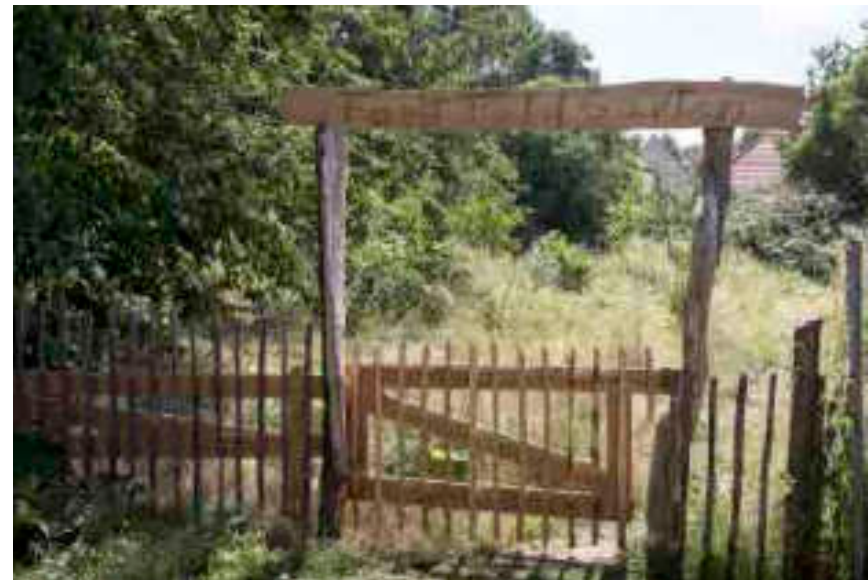
Als die Pflanzungen starteten, waren saurer Regen und Waldsterben Schlagwörter in der gesellschaftlichen Umweltdebatte. Neues ökologisches Bewusstsein formierte sich, breite soziale Bewegungen entstanden, Umweltschutz wurde zum politischen Ziel. Auch Beuys engagierte sich sehr für eine ökologische Wende. So nahm er 1980 am Gründungsparteitag der Grünen teil, machte Wahlkampf für die junge Partei, gestaltete Plakate für sie. Beuys setzte sich auch mit Mitteln der Kunst für eine bessere Gesellschaft ein. Seine Forderungen nach mehr Bürgerbeteiligung, ökologischem Handeln und Selbstbestimmung sind im Kunstwerk „7000 Eichen“ angelegt und heute noch aktuell.

**2** Den **ForstFeldGarten** erreichen Sie über den Fußweg am Ende der Heinrich-Steul-Straße. Er dürfte ganz nach Beuys' Geschmack sein: In diesem Garten pflanzen die Stadtteilbewohner\*innen gemeinsam Obst und Gemüse an. Urban Gardening und Gemeinschaftsgärten liegen heute im Trend. Dieser alternative Park wird vom Verein Essbare Stadt betreut. Auf gut 7000 qm bietet der ForstFeldGarten Obstbäume, etwa 30 Gemüseparzellen, einen Lerngarten mit Hochbeeten sowie eine Spielwiese und eine Feuerstelle. Gehen Sie zurück bis zur Windhukstraße und von dort rechts in die Steinigkstraße.



Graffito, Windhukstraße

ForstFeldGarten





Steinigstraße

**3** In der **Steinigstraße** lohnt ein Blick auf die Häuser Nr. 15–17. „Mehr Grün für den Menschen“ und „Gartenstadt Forstfeld bei Cassel“ lauteten hier die Versprechen nach dem Ersten Weltkrieg. Die internationale Gartenstadtbewegung begann in England und war mit sozialreformerischen Ideen verbunden. Sie reagierte auf die Wohnungsnot in den Industriestädten. Nach Plänen des bekannten Berliner Architekten Paul Schmitthenner sollte auch in der Steinigstraße eine besondere Arbeitersiedlung entstehen – mit Gartenland und Viehstall. Es sollten im Umfeld außerdem viele Bäume gepflanzt werden. Nur ein Teil der geplanten Bebauung wurde umgesetzt, die Gartenstadt-Siedlung ist auf Höhe der Hausnummer (21/1A–19) gut zu sehen. Erst mit der Beuys-Aktion „7000 Eichen“ kamen Bäume in großer Stückzahl in den Stadtteil.

**4** Von der **Payerstraße** biegen Sie in die **Wißmannstraße** ab. Hier dehnt sich eine dichte Beuys-Baum-Allee mit Holländischen Linden (1982) aus. Daraus wäre fast nichts geworden. Und das kam so: Der Ortsbeirat Forstfeld war der zweite in Kassel, der sich begeistert um Beuys-Bäume für seinen Stadtteil bemühte. Bis ein Flugblatt auftauchte, mit dem Beuys die junge Partei der Grünen



Steinigstraße

unterstützen wollte. Die traditionellen Parteien wurden darin pauschal als „Vernichtungs-Parteien“ diffamiert, weil sie nicht entschieden gegen die Stationierung von neuen Kernwaffen in Deutschland eintraten. Forstfelds damaliger Ortsvorsteher (SPD) lehnte diese Zuspitzung ab und machte gegen das Flugblatt mobil. Erst als die Flugblatt-Aktion von Beuys eingestellt worden war, wurde die Pflanzaktion fortgesetzt.

**5** Nun geht es in die **Ochshäuser Straße**, wo ebenfalls 1982 gepflanzte Holländische Linden die Szenerie beherrschen. Die den Beuys-Bäumen zugeordneten Basaltstelen sind hier zum Teil durch eine Hecke verdeckt. An manchen Steinen hat die Witterung ihre Spuren hinterlassen, so dass sich die Oberflächen von Baumstamm und Stein-



Ochshäuser Straße



Ochshäuser Straße

säule optisch immer mehr ähneln. Der Stein war für Beuys mehr als eine Markierung der „7000 Eichen“. Basalt ist vulkanischen Ursprungs und mineralreich, so dass sich über die Jahrhunderte Spurenelemente aus den Stelen lösen, die vom Wurzelwerk des Baumes aufgenommen werden. Dem

Ochshäuser Straße



Künstler gefiel der Gegensatz von totem Basalt und lebendigen Baum: Der Stein weist in die Vergangenheit, der Baum in die Zukunft. Im Laufe der Zeit werden sich die Proportionen von Stein und Baum durch das Wachstum weiter verändern. Völlerorts ist das heute schon gut erkennbar.

**6** In der **Linden- bergstraße** haben Sie auf Höhe der Singerstraße rechts einen unverstellten Blick auf die Fieseler-Siedlung, die zwischen 1935 und 1938 gebaut

wurde. Hier wechseln sich Reihen- mit Einfamilienhäusern ab. Sie war als Firmensiedlung für die Arbeiter des Sport- und Militärflugzeugherstellers gebaut worden. Auch in den Fieseler-Werken wurden Zwangsarbeiter beschäftigt.

Am Ende der Lindenbergsstraße überqueren Sie den Wahlebach und die alten Bahngleise und folgen dem Fußpfad nach rechts. Die Uferauen des Wahlebachs bilden die Grenze zum Nachbarstadtteil Waldau. Sie stoßen auf die Stegerwaldstraße und biegen links ab.



Wahlebach-Auen

**7** Sie erreichen die **Offene Schule Waldau**. Die 1983 gegründete integrierte Gesamtschule gilt als vorbildliche Einrichtung und wurde mit dem Deutschen Schulpreis sowie dem Jakob Muth-Preis für Inklusive Schulen ausgezeichnet. Stieleichen, Rosskastanien, Eschen und weitere Sorten aus Pflanzjahren zwischen 1983 und 2003 sind auf dem Schulgelände und rundherum zu entdecken. Zu den

Offene Schule Waldau



Lehrkräften der Schule gehörten auch Akteure, die in den 1980ern im Koordinationsbüro 7000 Eichen mitgearbeitet oder sich in der FIU – Free International University von Joseph Beuys engagiert hatten. Nach dem zweiten Straßenschild Glogauerstraße, geht rechts ein etwa 300 m langer Fußweg ab.

Freiwillige Feuerwehr  
Waldau



Kasseler Straße



**8** Der Pfad endet an der **Waldemar-Petersen-Straße 47**. Dort ist heute die Freiwillige Feuerwehr Waldau zuhause. Auch die Brandschützer halfen damals bei der Pflanzaktion im Stadtteil mit. Während der Streit über den Steinberg von Beuys auf dem Friedrichsplatz noch tobte, meldeten sie sich im Planungsbüro und schlugen im Ortskern Standorte vor. Die Feuerwehr rückte im Rahmen einer Übung mit einem geschmückten Wagen aus und lud kurzerhand 30 Steine auf. Der Wagen rollte anschließend beim Umzug der traditionellen Waldauer Entenkirmes mit. Ohne langes Hin und Her kamen die Steine mit den Bäumen in die Erde. Sie können diese unter anderem in der Kasseler Straße entdecken. Die Waldauer\*innen haben hierbei ganz pragmatisch umgesetzt, was Beuys mit seinem Satz „Jeder Mensch ist ein Künstler“ ausdrücken wollte: Jede(r) hat das kreative Potenzial, um vermeintliche Sachzwänge aufzuheben und sein Umfeld und die Gesellschaft positiv zu gestalten.



Dorfplatz, Kasseler  
Straße

**9** Fachwerkhäuser und ein mitunter dörflicher Charakter bieten im Waldauer Ortskern ein überraschendes Umfeld. Über die Kasseler Straße führt der Spaziergang zum Abschluss zur **Zehntscheune** in der Nürnberger Straße 140/Ecke Fuldaaue. Sie ist eines der ältesten Gebäude Kassels. Das mittelalterliche Fachwerkhaus wurde 1464 erbaut. Noch bis zum 16. Jahrhundert lieferten die Bauern dort ihren Zehnt ab, also ein Zehntel ihrer Ernte. Die Zehntscheune war vor dem Zweiten Weltkrieg doppelt so groß. Über mehrere Jahrzehnte kämpften die Waldauer\*innen darum, daraus ein Gemeinschaftshaus für Veranstaltungen einzurichten, was ihnen erst 2004 gelang. Die Zehntscheune steht unter Denkmalschutz. Das gilt auch für die Beuys-Bäume, von denen einige schon 1983 an der Zehntscheune gepflanzt wurden. Das Kunstwerk „7000 Eichen“ ist seit 2005 ein Garten- und Kulturdenkmal. Wer mag, kommt von hier über die Fuldaaue in ca. 600 m zum BUGA-See.

Zehntscheune



## Hinweise für Spaziergänger\*innen



**Bus- und Tram-Haltestellen:** Alle sieben Spaziergänge starten und enden an einer ÖPNV-Haltestelle. Die Linien und Fahrpläne des Nordhessischen Verkehrsverbunds können Sie über die App abrufen: [www.nvv.de](http://www.nvv.de)  
Gebührenfreies NVV-Servicetelefon: 0800-939-0800



**Stadtpläne:** Die Baumstandorte der „7000 Eichen“ sind mit grünen Punkten eingezeichnet. Tipp: Ein digitales Baumkataster gibt es auf [www.7000eichen.de](http://www.7000eichen.de)



**Online-Map:** Die QR-Codes auf den Detailkarten verlinken zum Startpunkt der jeweiligen Route.



Aufgrund der speziellen Topografie Kassels und der Ausdehnung des Kunstwerks im Stadtgebiet sind die Routen leider nicht vollständig barrierefrei. Zum Teil gibt es Steigungen, Gefälle oder unebene Wege auf den Strecken.



**Haftungsausschluss:** Die „7000 Eichen“ von Joseph Beuys sind ein unter Denkmalschutz stehendes organisches Kunstwerk im urbanen Raum. Wir übernehmen keine Haftung für Baumstandorte, Baumarten, den Zustand des Werkes und seine Zugänglichkeit. Zum Teil stehen Beuys-Bäume nach Eigentümerwechsel auf privatem Grund. Bitte beachten Sie dort das Hausrecht des Eigentümers. Die Beuys-Bäume auf dem Gelände der Justizvollzugsanstalt sind nicht zugänglich. Dort darf grundsätzlich nicht ohne Genehmigung fotografiert werden. Wir übernehmen keine Haftung für Änderungen bei ÖPNV-Linien, Haltestellen und Straßenbezeichnungen. Sie betreten den Kunstparcours auf eigene Gefahr.

# Spaziergangsführer *Beuys to go* Unterwegs zu 7000 Eichen

von Karin Thielecke und Lutz Kirchner

Herausgegeben von der cdw Stiftung gGmbH



In Kooperation mit

STIFTUNG | 7 | 0 | 0 | 0 | EICHEN



## Quellenverzeichnis

Joseph Beuys, Bernhard Blume, Rainer Rappmann: Gespräche über Bäume, Wangen: FIU 2006

Anja Eppert: Die documenta und der öffentliche Raum: eine Darstellung anhand ausgewählter künstlerischer Arbeiten, ihrer Wirkungen und Wechselwirkungen im historischen Kontext, (Schriftenreihe des documenta-Archivs, 24), Kassel: Kassel Univ. Press 2014

Fernando Groener, Rose-Maria Kandler (Hrsg.): 7000 Eichen – Joseph Beuys, Köln: Walther König 1987

Veit Loers, Pia Witzmann (Hrsg.): Joseph Beuys. documenta-Arbeit, Ausst.-Katalog Museum Fridericianum Kassel, Ostfildern: Edition Cantz 1993

Magistrat der Stadt Kassel, Kulturamt (Hrsg.): Aversion und Akzeptanz. Öffentliche Kunst und öffentliche Meinung: Außeninstallationen aus documenta-Vergangenheit, Harald Kimpel (Red.), Marburg: Jonas 1992

Magistrat der Stadt Kassel, Kulturamt (Hrsg.): 1982–2002, 20 Jahre Joseph Beuys: „7000 Eichen – Stadtverwaltung statt Stadtverwaltung“, Harald Kimpel (Red.), (Schriftenreihe des documenta-Archivs, 10), Kassel 2003

Stiftung 7000 Eichen (Hrsg.): 30 Jahre: Joseph Beuys 7000 Eichen, Köln: Walter König 2012

Archiv Hessische/Niedersächsische Allgemeine

## Bildnachweis

© Heiko Meyer: Umschlag, S. 5 u., 24–25, 26–27, 28–29, 30–31, 32–33, 34–35, 48 u., 49 u., 50, 52, 53, 54, 55, 56 o., 57, 66, 67, 68, 69., 70, 71, 78, 79, 80 o., 83, 84, 85, 86–87, 92 o., 93, 94, 95, 97, 98, 99 o., 100–101, 106 o., 107, 108, 109 o., 109 u. re., 110, 111, 112, 113, 114–115, 120, 121, 122, 124, 125, 126, 127 o., 128–129, 134, 135, 136, 137, 138, 139 u., 140, 141, 142, 143 o.

© Karl-Heinz Mierke: S. 4 u., 5 o., 7 o., 12, 20–21, 22–23, 36–37, 38–39, 40–41, 42–43, 48 o., 58–59, 64, 65, 72–73, 80 u., 81, 82, 92 u., 96, 99 u., 106 u., 109 u. li., 123, 139 o., 143 u.

© Kassel Marketing: S. 56 u. / Foto Paavo Bläfield: S. 49 o., 51 u.

© documenta archiv / Foto: Dieter Schwerdtle: S. 4 o., 8, 9, 13 u., 14, 15

Joseph Beuys © VG Bild-Kunst, Bonn: 4 o., 8, 9, 13 u., 14

© Museumslandschaft Hessen Kassel: S. 51 o. / Foto: Dieter Schwerdtle: S. 10

© Anlli Latrich: S. 16–17, 18–19

## Impressum

### Beuys to go – Unterwegs zu 7000 Eichen

#### Herausgeberin

cdw Stiftung gGmbH, Friedrich-Ebert-Straße 104, 34119 Kassel  
Tel. +49 (0)561 766446-20, E-Mail: info@cdw-stiftung.de, www.cdw-stiftung.de

#### Konzept, Texte und Redaktion

Karin Thielecke (cdw Stiftung gGmbH), Lutz Kirchner, Lars Hofmann

#### Expertenrat

Dr. Harald Kimpel, Volker Schäfer (Stiftung 7000 Eichen), Helmut Plate

#### Lektorat

Sabine Kemna

#### Gestaltung

Helmut Plate (LebensArt Cassel), Marianne Schmidt  
Titelmotiv: Joseph Beuys „7000 Eichen – Stadtverwaltung statt Stadtverwaltung“, Bodelschwinghstraße, Foto: Heiko Meyer  
Stadtpläne: Stadt Kassel, Vermessung und Geoinformation, 2019

#### Druck

Grafische Werkstatt von 1980 GmbH, Kassel  
Gedruckt auf FSC-zertifiziertem Papier

#### Gesamtherstellung

euregioverlag, Naumburger Straße 40, 34127 Kassel  
Tel. +49 (0)561 50049330, E-Mail: info@euregioverlag.de  
www.euregioverlag.de

Bibliographische Information der Deutschen Bibliothek:  
Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte Daten sind im Internet über <https://www.dnb.de> abrufbar.

1. Auflage, 2020  
ISBN 978-3933617-83-5  
Printed in Germany

© cdw Stiftung gGmbH  
Alle Rechte vorbehalten

Kostenloses Exemplar. Auslieferung euregioverlag.  
Redaktionsschluss: März 2020

